

Liebe Eltern,

wir wünschen Ihnen und Ihrem Nachwuchs eine glückliche Zukunft! Ein Kind zu bekommen oder zu haben, ist wunderschön! Damit es gesund aufwächst, bedarf es aber auch vieler Mühe und großer Umsicht. Babys brauchen rund um die Uhr Ihre Aufmerksamkeit. Einige Babys schreien viel und manchmal sehr lange. Auch wenn erneutes Füttern, Windelwechseln, Herumtragen oder sanftes Wiegen nichts nützen und Sie entnervt, kraftlos oder verzagt sind – bleiben Sie geduldig! Schütteln Sie niemals Ihr Baby, denn

Schütteln ist lebensgefährlich!

Unser Alltag fordert uns ständig heraus - vielfältig und pausenlos. Um Allem gerecht zu werden, ist viel Kraft erforderlich.

In der Hektik des Alltags kommen Kinder manchmal zu kurz, aber gerade Kinder brauchen besonders viel Schutz und Zuwendung. Die Medizinische Hochschule Hannover und die Techniker Krankenkasse haben eine umfassende Aufklärung über Gründe und Gefahren des Schüttelns bei Säuglingen und Kleinkindern initiiert.

Ich unterstütze sehr gerne dieses Engagement und wünsche mir, dass mit dieser Aufklärungskampagne viele Kinder vor den Folgen des Schüttelns erfolgreich geschützt werden können!

Den Kindern wünsche ich eine gesunde glückliche Zukunft und ihren Eltern viel Kraft, Umsicht und Geduld.



Herzlichst

Dr. med. Maria Furtwängler
Schauspielerin und Stiftungsvorstand des "Bündnis für Kinder gegen Gewalt"



Mein Baby schreit unaufhörlich

Wenn Ihr Baby schreit, hat es immer einen Grund dafür; auch wenn Sie diesen nicht gleich erkennen.

Gesunde Babys schreien, wenn sie

- hungrig sind
- müde sind
- die Windel voll haben
- Ihre Stimme hören möchten
- Körperkontakt brauchen

Gesunde Säuglinge schreien durchschnittlich zwei bis drei Stunden am Tag - manchmal aber auch viel länger. In Ausnahmefällen auch mit nur kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag. Dieses kann normal und ohne Krankheitsursache sein.

Achten Sie auf Veränderungen des Schreiens. Nehmen Sie Kontakt zu Ihrer Kinderärztin, Ihrem Kinderarzt oder zur Mütterberatung auf, wenn Ihr Baby

- länger und lauter als üblich schreit
- einen kranken Eindruck macht
- so schreit, dass es Sie ängstigt

Was Sie noch tun können

- nehmen Sie das Baby auf den Arm und schaukeln oder wiegen Sie es sanft
- gehen Sie langsam mit ihm herum
- sprechen Sie zu dem Baby oder singen Sie leise

- versuchen Sie, es mit einem Schnuller zu beruhigen
- streicheln oder massieren Sie sanft den Bauch oder Rücken
- bieten Sie ihm etwas zu trinken an
- wechseln Sie sich in der Betreuung ab
- gehen Sie mit dem Kind spazieren

Sie wissen nicht mehr weiter?

Sie haben alles Mögliche versucht und Ihr Baby schreit trotzdem weiter? Sie spüren, dass Sie langsam müde werden und die Geduld verlieren?

Auch wenn Ihr Baby schreit und schreit und schreit und Sie entkräftet und entnervt sind:

Schütteln ist lebensgefährlich!

Versuchen Sie, etwas Distanz zu bekommen und geben Sie sich eine Chance, ruhig zu werden, z. B. indem Sie kurz den Raum verlassen und/oder durch ein Telefongespräch mit einer Vertrauensperson.

Rat und Hilfe erhalten Sie auch von den umseitig aufgeführten Kontaktstellen (s. "Information und Beratung").

Schütteln ist lebensgefährlich!

Der Kopf des Babys schlägt insbesondere beim Schütteln ungeschützt hin und her. Das Gehirn des kleinen Kindes ist sehr zart und verletzlich. Schon hastige Bewegungen ohne Halten des Kopfes können gefährlich sein. Durch das Schütteln kommt es zum Einriss von Blutgefäßen im Gehirn. Diese Blutungen können zu bleibenden Schäden des Gehirns führen, z.B. zu schweren und sehr schweren

- Entwicklungsstörungen mit Seh-/Hör- oder Sprachausfällen
- körperlichen und geistigen Behinderungen
- Verhaltensstörungen
- Krampfleiden

bis hin zum Tod!

Auch für Kleinkinder kann Schütteln lebensgefährlich sein!

Informieren Sie alle, die Ihr Kind versorgen oder beaufsichtigen:

Schütteln ist lebensgefährlich!



Keine Angst beim Spielen

Wie viel und welches Schütteln schadet, ist individuell sehr unterschiedlich. Eines ist aber sicher: Leichtes Schaukeln beim Spielen oder ein ungeschickter Umgang mit dem Kind führen nicht zu den beschriebenen Verletzungen und Konsequenzen.

Information und Beratung

- Familienhebammenzentrale Hannover
0511-27 91 43 16 (Mo - Fr 9 - 11 Uhr)
- Eltern-Säuglings-/Kleinkindambulanz,
Winnicott Institut Hannover
0511-800 497-0
- Kinderschutz-Zentrum in Hannover
0511-374 34 78
(Mo - Mi 14-16 Uhr / Do + Fr 9-11 Uhr)
- Kinderklinik der MHH
0511-532 32 20
- Online-Hilfe unter www.bke-elternberatung.de
- Verzeichnis von Erziehungs- und Familien-
beratungsstellen unter www.bke.de
- **NummergegenKummer**
08 00 - 111 05 50 (Elterntelefon)
(Mo + Mi 9-11 Uhr / Di + Do 17-19 Uhr)
www.nummergegenkummer.de
- www.schuettern-ist-lebensgefuehrlich.de

Herausgeber

Medizinische Hochschule
Hannover

- Dr. rer. biol. hum. Dorothee B. Bartels
M.Sc.Epi.
Inst. für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung
- Maria-Jantje Brinkhaus
Perinatale Infektionsepidemiologie, Abt.
für pädiatrische Pneumologie und Neo-
natologie, Zentrum Frauenheilkunde
- Prof. Dr. med. Christiane E. Dammann
Anja Frädrichsdorf
Abt. für pädiatrische Pneumologie und
Neonatologie, Kinderheilkunde I
- Priv. Doz. Dr. med. Anette S. Debertin
Dr. med. Nadine Wilke
Inst. für Rechtsmedizin

In Kooperation mit

- Prof. Dr. phil. Ulla Walter;
Silke Kramer, Ärztin, MPH
Prävention und Rehabilitation in der
System- und Versorgungsforschung,
Inst. für Epidemiologie, Sozialmedizin
und Gesundheitssystemforschung
- Techniker Krankenkasse,
Landesvertretung Niedersachsen

MHH
Medizinische Hochschule
Hannover

TK
Techniker
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.



Schütteln ist lebensgefährlich!

Eine Initiative der

MHH
Medizinische Hochschule
Hannover

TK
Techniker
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.